

Freitag, Ludwig

Frau Aug. Gumerum, Muenchen.

R. Schuldf.

den 11. Maerz 1936.

R. Schuldf.

mh 13/3

Ich habe mich im Sinn Ihres Schreibens vom
12. Februar mit Herrn L. Freytag in Verbindung gesetzt.
Derselbe hat auf meine Aufforderung mit dem abschrift-
lich beigefuegten Schreiben geantwortet. Irgendwelche
Zwangsmittel gegen hiesige Schuldner stehen dem General-
konsulat nicht zu Gebote.

Der Generalkonsul

I.A.

S/H

Frau

Auguste Gumerum,

M u e n c h e n , Bayern

Implerplatz 1/4.

2) Kasse

74

Anlage: Kostenrechnung RM 2.- plus RM 1.-

Abschrift

Montreal, den 6. August 1936.

Sehr geehrter Herr Generalkonsul!

Ich erhielt Ihr Schreiben vom 27. Febr. und teile Ihnen hoefl. mit, dass ich eine Forderung der Frau Auguste Gumerum in Muenchen in Hoehe von M 850.- nicht anerkenne. Ohne weiter auf diese Angelegenheit einzugehen, moechte ich Sie jedoch bitten, der Frau A. Gumerum in Muenchen mitteilen zu wollen, ueble Verleumdungen und grobe Beleidigungen mir gegenueber, welche sie sich sogar in offenem Schreiben zuschulden kommen liess, in Zukunft in ihrem eigenen, sowie ihres Herrn Gemahls Interesse zu unterlassen.

Hoechstwahrscheinlich werde ich im naechsten Jahre nach Deutschland fahren und dann persoendlich mit Herrn Gumerum abrechnen.

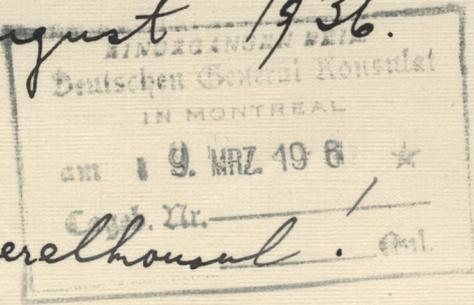
Bislang erhaltene Schreiben der Frau Gumerum lasse ich auf Grund enthaltender Beleidigungen unbeantwortet und werde ich in Zukunft die Annahme von Post verweigern.

Fuer Ihre Bemuehungen erlaube ich mir Ihnen meinen besten Dank auszusprechen.

Hochachtungsvoll

gez. L. Freytag.

Montreal, 6. August 1936.



Sehr geehrter Herr Generalkonsul.

Ich erhielt Ihr Schreiben vom 27 Febr. und teile Ihnen höflich mit, daß ich eine Forderung der Frau Auguste Gummerum in München in Höhe von Ab. 850. - nicht anerkenne. Ohne weiter auf diese Angelegenheit einzugehen, möchte ich Sie jedoch bitten, der Frau A. Gummerum in München mitteilen zu wollen, übelle Verleumdungen und grobe Beleidigungen mir gegenüber, welche sie sich sogar in offener Schrift in ihrem eigenen, sowie ihres Herrn Gemahls Interesse zu unterlassen.

Höchstwahrscheinlich werde ich im nächsten Jahre nach Deutschland fahren und dann persönlich mit Herrn Gummerum abrechnen.

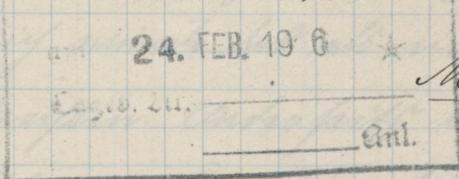
Bislang erhaltene Schreiben der Frau Gummerum lasse ich auf Grund enthaltender Beleidigungen unbeantwortet und werde ich in Zukunft die Annahme von Post verweigern.

Für Ihre Bemühungen erlaube ich mir Ihnen meinen besten Dank auszusprechen. Hochachtungsvoll C. Freyer

München, d. 12. Februar 1936.
(Luzern)

An

Herrn Dr. J. P. Kappeler



Montreal

Herrn Dr. mir bitte, wenn ich mich zu
großer Erleichterung an Sie nachfragen könnte
Freitag, Crescent Street N. 1240 Montreal befindet
an meinem Mann einen Betrag von 850.00 ohne
Zinsen (auf die verzinstet werden) seit dem Jahre 1928.
Ich wäre sehr dankbar, wenn Sie mir einen K. Teil
begleiten, mich bei Ihnen bestimmen wie ein Al-
man, ich habe jedoch, können aber keine Ant-
wort. Darüber für das Lager, mir eine
von unserer Seite mitgeteilt werden, mit einer
Kontingenzverpflichtung auf dem Standpunkt, also
fragen muss das Geld bei i. mich nach dem was
Sonder ist abzugeben das ich keinmal darüber erfahren.

Lern.

Besten von Freitag mein Freund ist, ein
ist es nicht sehr klein, gewisslich gehen ich man-
gesehen, ich meine das als eine Gewissheit von
meiner Bekanntschaft. Andererseits befindet sich nicht über.
sich die Herrschaft Bruckpöschell beispielhaft in großen
Klub in meine Bekanntschaft, wenn Sie Sie. mit einem
neuen Teil Bekanntschaft machen.

Wusstest du, dass das nicht von Papa ist,
aber vielleicht fällt das von der Gewissheit von
Papa in. ist für Herrn & Frau Freitag besser als
wenn sie gewisslich. Man kann vielleicht meinen, das
das wird vielleicht meine.

Halten Sie in der Lage sein, mich helfen
zu können wenn ich Sie mit meinen Kindern
Bekannt in. nachdem Sie haben einen Bekannten
Mittler durch meine Kinder Dinge zu helfen können.
Mit herzlichem Gruß
Heil Hitler!

Sein treuer
Miroslav, Luzern, Jungbrunnstr. 14.

den 27. February 1936.

R. Schuldf.

Herrn Ludwig Freytag,
1240 Crescent St.,
Montreal, Que.

27/2

Geehrter Herr!

Frau Auguste Gumerum in Muenchen, Implerplatz 1/4, hat meine Vermittlung in Anspruch genommen wegen einer Forderung in Hoehe von 850 Mark. Sie hat mitgeteilt, dass Sie ihrem Mann diesen Betrag seit 1928 schulden und dass auf verschiedene Mahnungen keinerlei Zahlungen von Ihnen eingegangen sind. Frau Gumerum schreibt ferner, dass Sie die Absicht haben, eine Reise nach Deutschland zu unternehmen und schliesst daraus, dass Sie sehr wohl in der Lage sein wuerden, wenigstens eine geringe Abzahlung auf die Schuld zu machen, insbesondere da sie infolge schwerer Krankheitsfaelle in Not geraten sei.

Ich bin gern bereit, Teilzahlungen in Empfang zu nehmen und weiterzuleiten.

Der Generalkonsul

S/H

I. A.

mpk.
2) Nach 14 Tagen